

Achtzehnter Jahresbericht

über die

Astroner evang.

Waisen- und Rettungsanstalt

pro

1896.



Im Selbstverlage der Anstalt.

Buchdruckerei Stüper & Cie. Dessau.

Der hohe schles. Landtag hat in seiner am 24. Februar 1897 abgehaltenen 16. Sitzung nachstehenden Beschluß gefaßt:

„Der evang. Waisen- und Rettungs-Anstalt in Ustron wird die bisherige Subvention von jährlichen 600 fl. bis auf Widerruf, beginnend vom 1. Jänner 1897 aus dem Landes- und Domestikalfonde wieder bewilligt.“

Auf diese freudige Eröffnung, die wir mit Dank zur Kenntniß genommen, quittieren wir im Nachstehenden die Spenden ab, die im Laufe des Jahres 1896 zur Erhaltung der Anstalt eingeflossen sind.

Empfänge:

fl. kr.

a)	Subvention aus Landesmitteln	600 —	
b)	„ von der erzh. Güter-Administration . .	50 —	
c)	An Unterstützungen vom Gustav-Adolf-Verein:		
	Vom Jungfrauenverein in Ratibor durch Markt	fl. kr.	
	Fräulein v. Tepper	30 — = 17 73	
	Vom Frauenverein in Meran durch Frau		
	Adèle Dührssen	15 —	
	Durchs. Cassenamt des Württ. Hauptvereins	20 — = 11 80	
	Vom Frauenverein Großenhain durch Dr.		
	W. Gehre	15 — = 8 82	
	Vom Frauenverein Greiz	20 — = 11 80	
	Vom Frauenverein Werdau	30 — = 17 62	
	Vom schles. Zweigverein	15 —	
	Vom Frauenverein Mülthheim a. d. Ruhr		
	durch Pf. Dr. Richter	25 — = 14 69	
	Vom Zweigverein Pegau durch Pf. Balzer	53 12 = 31 15	
	Vom Hauptverein Halle a. d. E. 100		
	Vom Zweigverein Mülthhausen . 20	120 — = 70 32	
	Vom Württ. Haupt-		
	verein der Auschuß Jubiläumsgabe	30	
	V. Schott'schen Verein	20	50 — = 29 25
	Vom Frauenverein Seiffennersdorf		
	durch August Kuntzsch . . .	50 — = 29 45	
	Vom Frauen- u. Jungfrauenverein		
	Bitau durch Frau Pastor Herz	40 — = 23 46	296 09
d)	An auswärtigen Unterstützungen		
	von Privaten und Gemeinden:		
	Heinrich Blank aus Wetter a. d.		
	Ruhr; Heinrich Blank aus We-		
	gierska Górka und Paul Blank		
	aus Trzyniek je 10 fl. . . .	30 —	

Fürtrag 30 — 946 09

	fl.	fr.
Pf. Dr. Bindár 1 fl., Julius Große 5 fl., Robert Uhlig, erzh. Hütten= verwalter 5 fl.	30 —	946 09
Paul Bobek 5 fl., Frau Susanna Piesch 5 fl., Joh. Damek 2 fl.	11 —	
Johann Blahut 2 fl., G. Macura 1 fl., Joh. Madzia 1 fl. . .	12 —	
Gustav Klug, Rentier in Görlitz, Jubiläumsgabe.	4 —	
Die Gemeinde Hohendorf bei Lucka durch Pf. Oskar Müller . .	20 — =	11 76
Frau Isabella Belar aus Rzeszow	5 — =	2 93
Die evang. Kirchengemeinde Bielitz	30 —	
Das Presbyt. der evang. Kirchen= gemeinde Nawsa, Jubiläumsgabe	5 —	
Kirchenopfer der evang. Gemeinde Teschen	25 —	
	37 28	168 97
c) An Erziehungsbeiträgen: Die polit. Gemeinde Ustron für die Pfleglinge: Rudolf Jurczok, Georg und Johann Dufstor je 24 fl.	72 —	
Der erzherz. Hüttenmeister R. An= derka für Robert Cie-slar . . .	24 —	
Die Stadtgemeinde Teschen für Leopold Garlas	45 20	141 20
f) Die ev. Kirchengemeinde Ustron:		
1. Von Brautleuten	39 —	
2. Der Hochzeitsteller hat eingebracht	95 48	
3. Bei verschiedenen Veranlassungen wurde geopfert	35 30	
4. Ergebnis der Advents-Collecte . .	37 85	
5. Von der Einkreuzer-Collecte per 52 fl. 65 fr., der Betrag von	15 —	
6. Bußtagsoffer	12 65	196 28
g) An Kapitalszinsen:		
Von der Rzeszower Sparkasse .	74 86	
Von der Hypothek Nr. 35 alt in Ustron	5 —	
Von der Einlage in der Teschner Sparkasse	24 36	104 22
h) Erträgniß der Waisenrealität:		
Baar	105 34	
An Naturalien in Geldeswerth .	250 —	355 34
Fürtrag		1912 10

		fl.	kr.
i) Legate:	Uebertrag	1912	10
Susanna, Witve nach G. Janik aus Lipowek testirte	10	—	
Eva, Gattin des Müllers Paul Sztwiertnia aus Ustron testirte	25	—	35 —
k) Außerordentliche Einnahme:			
Erlös für abgesetzte Berichte . . .			65 40
l) Uelehen:			
Von Johann Matec aus Zeiskowiz		250	—
In Summa		2262	50

Ausgaben:

a) Für Lebensmittel	761	18
b) „ Kleidung und Wäsche	150	15
c) „ Heizung	112	40
d) „ Lehrmittel	33	01
e) „ Apotheke	11	71
f) „ Löhne und Remuneration	170	—
g) „ Porti, Correspondenzen u. administrative Auslagen	25	82
h) „ Druck der Berichte in deutscher u. polnischer Sprache	171	50
i) „ Reparaturen	40	92
k) „ Beforgung der Haus-, Garten- u. Feldwirthschaft	111	85
l) „ Verschiedenes	141	55
m) „ Steuer und Affecuranz	25	13
n) An Zinsen	122	39
o) „ Miethzins	200	—
p) Zur Capitalisirung	24	36
q) „ Schuldentilgung	90	—
r) „ Deckung des Deficits vom Jahre 1895	52	26
Summa . .	2244	23

Abschluß:

Empfang	2262	50
Ausgabe	2244	23
Rassabaarschaft	18	27

Vermögensstand 2568 fl. 56 kr.

Wird ausgewiesen wie folgt:

Einlage in der Rzeschower Sparkassa, Büchel Nr. 16.910 und 16.911	1800	—
Einlage in der Teschner Sparkassa, Büchel Nr. 8 52 B . .	668	56
Hypothek auf der Hausrealität Nr. 35 in Ustron	100	—
	2568	56

Schuldenstand 2738 fl.

Ausweis desselben:

Man schuldet: Der Waise Marianna Cholewa	988 —
„ erzh. Brauerei-Verwaltung Teschen	400 —
„ ev. Schulgemeinde Ustrow	600 —
dem Johann Lazar	300 —
„ Paul Gajdzica	100 —
der Anna Gogolka	100 —
dem Johann Malec	250 —
	<hr/>
	fl. 2738 —

Ustrow, 20. Februar 1897.

Georg Janik m. p.

Rechnungsleger.

Obige Rechnung Post für Post auf Grund mir vorgelegter Belege bis ins kleinste Detail geprüft und als vollkommen richtig befunden.

Ustrow, 22. Februar 1897.

Johann Poncza,erzherzogl. Oberkassierer,
Calculant.

Beim Rechnungsabschluß können wir nicht umhin, namens der Anstalt allen einheimischen Spendern milder Gaben den innigsten Dank auszusprechen, und um so mehr den auswärtigen Wohlthätern für die namhafte Gabe von 515 Gulden 6 kr. Wir danken wärmstens dem lieben Frauenverein zu Meran für die wiederholte Spende an Kleidungsstücken zur Christbescheerung der Pfleglinge. Wir danken herzlichst der lieben Frau Marie Brieger, die uns und die Anstalt mit erbauenden Schriften versorgt. Ohne der Subvention des hochherzigen schlesischen Landtags wären wir nicht im Stande, die Anstalt in ihrer gegenwärtigen Erweiterung zu erhalten, was dankbar hervorgehoben wird.

In den freundlichen Jubiläumsgaben zur Stützung der Anstalt, vermuthen wir die Anerkennung der Arbeit, die wir unseren schwachen Kräften nach im Namen des Herrn bisher verrichtet haben und danken mit herzlichster Freude für diese Aneiferung zum weiteren Wirken.

Zu Christi Himmelfahrt wurden Johann Steller, Josef Zaworski, Marie Bobek und Eva Buzek confirmirt. Mit den 4 confirmirten Böglingen mußten auch Anna Surfa, Anna Bajak und Johann Przybyla, 7 Kinder an der Zahl, aus der Anstalt entlassen werden, um anderen ganz verwahrlosten Waisen Platz zu machen. Die drei letzteren, welche in guten Häusern untergebracht wurden, werden heuer confirmirt.

Die sämmtlichen Pfleglinge, die scrophulösen nicht ausgenommen blieben von infectiösen Krankheiten verschont, welche in nächster Nachbarschaft manches Opfer hingerafft haben, und konnten die evang. Privatvolkschule regelmäßig mit gutem Erfolge besuchen.

Der Wertsarzt, Herr Dr. Roman Passet, hat den Kindern ärztliche Behandlung unentgeltlich angedeihen lassen, wofür wir ihm verbindlichst danken.

Gegenwärtig sind in der Anstalt 25 Pfleglinge, 18 Knaben und 7 Mädchen untergebracht. Die Knaben heißen und sind zuständig:

Ernst Jelen nach Teschen; Andreas Gazda nach Hermanitz; Rudolf Jurczok nach Ustron; Andreas Kaszka nach Ustron; Karl und Andreas Kisza nach Mosty bei Teschen; Robert Cieslar nach Trzynie; Georg und Johann Dufstorf nach Ustron; Paul und Johann Cieslar nach Weichsel; Gustav Habarta nach Skotschau; Paul Pajak nach Haslach; Andreas Guznar nach Zamarst; Leopold Gawlas nach Teschen; Otto Stanieczek nach Mierobzin; Karl und Johann Drosb nach Nieder-Mladniuk. Nun folgen die Mädchen:

Anna Matuszek nach Zeislowitz; Katharina Buzek nach Nieborn; Anna Szklorz nach Gölleschau; Anna Badura nach Ustron; Marie Labey nach Rawsi; Anna Gogółka und Susanna Czuz nach Ustron.

Die Verpflegungs-, Bekleidungs-, überhaupt die sämmtlichen Erhaltungskosten eines Bögling mit 20 kr. per Tag festgesetzt, belaufen sich bei 25 Pfleglingen im Jahre auf 1825 Gulden

Zur Bestreitung dieses Aufwandes trägt der hohe

schles. Landtag	600	"	bei.
---------------------------	-----	---	------

Die Deckung des Abganges von	1225	Gulden
--	------	--------

hängt von erbetenen milden Gaben ab, welche im Jahre 1896 die Höhe von 515 fl. 62 kr. von auswärts erreicht haben.

Die Anstalt befindet sich infolge der sehr spärlich ausgefallenen Ernte in einer mißlichen Lage und kann bei dem allgemeinen Nothstand auf eine Unterstützung in der bisherigen Höhe um so weniger rechnen, als die ackerbautreibende Bevölkerung unter großen Entbehrungen zur Noth das eigene Leben fristet.

Es war kein geringes Unternehmen, eine evang. Waisen- und Rettungsanstalt in einem Gebirgsdorfe unter ärmlichen Verhältnissen ins Leben zu rufen. Ein Werk, welches im Entstehen begriffen, von Anfang an mit scheelen Blicken verfolgt, in seiner Entwicklung von mißgünstigen und herzlosen Individuen verspottet: heute mehr denn je von Organen geschädigt wird, welche berufen wären, dasselbe nach Kräften in seinem Ausbau zu fördern.

Von Zeit zu Zeit von Verdruß und Verbitterung übermannt, geräth man in die Versuchung, die Hand vom Pfluge zurückzuziehen! Doch, das hieße: sich selbst des Unglaubens zeihen, und von der materialistisch gesinnten Welt mit ihrem Trug und Lug umstrickt, das schöne aus der Glaubensnoth geborene Werk treulos im Stiche lassen.

Wenn man auch dann und wann übermüdet, mit Seufzen der mühsamen Arbeit sich unterzieht, so geschieht's gestützt auf das Schriftwort: „Gott legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch“.

Und wahrlich! An Ermuthigung zum Ausharren unter allerlei Anfechtungen, welche von socialdemokratischen Rädelsführern unter den

Fabrikarbeitern ausgehen, hat es uns nicht gemangelt. Die dankbare Gemeinde und der überwiegende Theil christlich gesinnter Arbeiter standen und stehen uns treu zur Seite. Durch die imposante Demonstration vom 7. September 1896, an welcher sich alle Corporationen betheiligten, wurden die Rädelsführer öffentlich gebrandmarkt und mit ihren wenigen Anhängern zu Schanden gemacht.

Möge Gott! alles zum Guten wenden, uns aber Kraft und fröhlichen Muth zum weiteren Schaffen verleihen.

Wir sind noch lange nicht am Ziele unserer Bestrebungen angelangt. Eine Schuld von 2738 Gulden lastet noch immer auf der Waisenrealität im Werthe von 15.000 Gulden. Vor allem muß für die Erhaltung der Anstalt gesorgt werden. Die Mehrung des erst 2568 fl. 56 kr. betragenden Erhaltungsfonds und die Beschaffung eines Baufonds von ca. 12.000 Gulden ist unbedingt erforderlich.

Erquickt, knüpfen wir an den oben ausgesprochenen Dank die inständige Bitte an alle bisherigen Förderer der Ustroner evang. Waisen- und Rettungsanstalt, dieselbe auch weiterhin in werththätiger Liebe auf betendem Herzen tragen zu wollen. Und zum Schlusse rufen wir den Herrn der Ernte an: Um Erweckung und Zuführung neuer Arbeiter zum Baue an unserem gemeinsamen Liebeswerk, zu seines Namens Ehre.

Ustron, den 1. Mai 1897.

Georg Janik,
Pastor.

